

3. 220. a

### K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 11. März 1858, Z. 3295/373, das dem Ludwig Amadeus Magnaghi auf die Erfindung eines Backofens, unterm 23. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. März 1858, Z. 3794/416, das dem Eduard Albert auf die Erfindung einer Methode, um den Filz aus Pflanzenstoffen darzustellen, unterm 15. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. März 1858, Z. 3142/351, die dem Johann Vincenz Maria Dopfer in Paris ertheilten ausschließenden zwei Privilegien ddo. 23. Jänner 1857 a) auf die Erfindung, Gewebe aller Art mittelst pulverförmigen Farben zu bedrucken, und b) auf die Erfindung, Gewebe aller Art mittelst Weigen im pulverförmigen Zustande und durch Anwendung aller bisher bekannten Druckmethoden zu bedrucken, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. März 1858, Z. 3793/415, das dem Louis Jacquemier auf die Erfindung eines Verfahrens, die Gipssteine zu härten, um künstlichen Marmor daraus zu machen, unterm 15. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. März 1858, Z. 3791/413, das dem Franz Dunker und Aron David Verankein auf die Erfindung eines Instrumentes für elektrische Telegraphen »Depeschen-Vertheiler« genannt, unterm 7. Mai 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. März 1858, Z. 3829/425, das ursprünglich dem Ladislaus v. Olab unterm 14. Februar 1856 ertheilte, seither an Johann Mitterdorfer vollständig übertragene Privilegium auf die Erfindung, jede Art Wohn-, Wirtschafts- und Fabrikgebäude mit eisernem Dachgerüste und eisernem, zinkenem oder kupfernem Beleg zu versehen, ohne dabei Holz zu verwenden, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. März 1858, Z. 3827/423, das dem Clodwig Porta auf die Erfindung einer Rammmaschine, um Piloten einzutreiben, unterm 20. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. März 1858, Z. 3795/417, das dem Ulyse Puch auf die Erfindung eines Werkstuhles für Strumpfwirkerei, »Métier français« genannt, unterm 18. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. März 1858, Z. 3934/446, dem Franz Schuller, Kandidaten der Medizin und Chirurgie, in Wien, Spittelberg Nr. 127, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, das Leuchtgas in eigens konstruirten chemischen Apparaten separat und transportabel aus einem kommunikativer Leitungsverbindung an jedem beliebigen Orte und auf jede beliebige Weise und Dauer zur Beleuchtung in Anwendung zu bringen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. März 1858, Z. 3719/409, dem Wenzel Czerny, Beamten der k. k. k. v. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 634, auf die Erfindung einer Universal-Öl-Gaslampe, wobei durch die leitende Wärme das zur Beleuchtung angewendete Öl oder der flüssige Kohlenwasserstoff ohne Docht in Gas verwandelt werde, und als solches verbrennt; ferner durch einen Schieber die Gasausströmungs-Öffnungen und somit die Flamme regulirt, dann mittelst der an dem Schieber angebrachten Stifte die Öffnungen leicht und vollkommen gereinigt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. März 1858, Z. 3715/405, dem Eduard und Josef Kavaler, Glasfabrikbesitzer zu Szawa in Böhmen, auf die Erfindung mittelst eines mechanischen Apparates die bisher geflossenen Glasstöpsel zu Gläsern für chemische Zwecke sammt dem Griff aus einem Stücke zu pressen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. März 1858, Z. 3932/444, dem J. C. Stelzl, Stiefelwischserzeuger zu Freiburg in Mähren, auf die Erfindung einer Stiefelwische aus einem hierzu bisher noch nicht angewendeten Stoffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, Z. 3933/445, dem Rudolf Mahler, Kleiderhändler zu Pesth, Leopoldstadt Nr. 3, auf die Erfindung, an allen Arten von Männeranzügen das Eindringen des Schimmels und Schweißes zu verhüten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, Z. 3800/422, dem Josef Schieder, bürgl. Apotheker in Waidhofen an der Ybbs, auf die Erfindung eines aus chemischen Bestandtheilen zusammengesetzten Pulvers (Feuerlöschpulvers), welches, im Wasser aufgelöst, jeden damit bespritzten brennenden Gegenstand sogleich löscht, dessen Wiederentzündung unmöglich macht und deshalb sich zum Feuerlöschmittel vorzüglich eigne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. März 1858, Z. 3720/410, dem Uriel Josepfs zu Quincy in Nordamerika, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Johann Christof Endris in Wien, Stadt Nr. 144, auf Verbesserungen bei Dampfmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. März 1858, Z. 3716/406, dem Sante Meloncini-Sevela, Maschinenisten zu Venedig Nr. 5284, auf eine Verbesserung bei den doppelwirkenden Saug- und Druckpumpen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. März 1858, Z. 3930/442, dem Laurenz Cordier zu Dijon in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf die Erfindung einer Sicherheitsvorrichtung zum Verschließen der Koffer, Kisten, Koffer, Mantelfläche, Portefeuille u. dgl., ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. März 1858, Z. 4103/464, dem Alfred Hartmann, Baumeister zu Horowitz in Böhmen, auf eine Erfindung und Verbesserung an den bisherigen englischen Malzdörren, worin mittelst eigenthümlich konstruirter Luftcylinder und sperbarer Luftschieber eine gleiche und schnelle Malzdörnung erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 279. a (2) Nr. 366. G. K.  
**Konkurs - Kundmachung.**

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Reifnitz ist eine Kanzlistenstelle, mit dem Jahresgehälte von 350 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehälte von 400 fl., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 20. Juni l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Reifnitz einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Personal-Landes-Kommission für die gemischten Bezirksämter in Krain. Laibach am 22. Mai 1858.

3. 280. a (2) Nr. 3299.  
**Konkurs.**

Bei dem Postamte in Linz ist eine Kontrollorsstelle mit dem Jahresgehälte von 1000 fl. gegen Kautionsleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber um diesen, in die IX. Diätenklasse gereihten Dienstposten haben die gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der im Postfache geleisteten Dienste längstens bis 15. Juni 1858 im vorgeschriebenen Wege bei der Postdirektion in Linz einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Postbeamten oder Diener bei dem genannten Postamte verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion Triest 29. Mai 1858.  
**Konkurs.**

Bei dem Postamte in Venedig ist eine Kontrollorsstelle mit dem statumäßigen Jahresgehälte von 1000 fl., dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höheren Gehaltsstufen und mit der Verpflichtung zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diesen der IX. Diätenklasse angehörigen Dienstposten haben die gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, Postmanipulations- und Sprachkenntnisse und der geleisteten Staatsdienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. Juni 1858 bei der Ober-Postdirektion in Verona einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Postbeamten oder Diener bei dem genannten Postamte verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Post-Direktion Triest 29. Mai 1858.

3. 277. a (2) Nr. 1040.  
**Kundmachung.**

Wegen Rekonstruktion der baufälligen gemauerten Bezirksbrücke in der Ortschaft Kaltlacken, deren Kosten für Professionistenarbeiten und Materialien auf 162 fl. 56 kr. veranschlagt sind, wird die Minuendo-Lizitation Montag am 14. Juni d. J. um 3 Uhr Nachmittags in Kaltlacken abgehalten werden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß der dießfällige Plan, der Kostenvoranschlag und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Treffen am 26. Mai 1858.

3. 278. a (2) Nr. 1546.  
**Kundmachung.**

Am 28. Juni d. J. Vormittag 9 Uhr wird in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirksamtes die Verpachtung der zu der Ortsgemeinde St. Ganzian, bestehend aus den Katastral-Gemeinden: Staravaß, Dule, Dobrova, Kerrinverch und Zelzhe, gehörigen Jagdbarkeit mittelst öffentlicher Lizitation vorgenommen werden.

K. k. Bezirksamt Maffensfuß am 20. Mai 1858.

Z. 882. (3) Nr. 1001

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 2. März 1857 ohne Testament verstorbenen Johann Boršnik, von Dulle Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 9. Juni 1858 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am  
30. Dezember 1857.

Z. 883. (3) Nr. 5081

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. September 1857 ohne Testament verstorbenen Halbhüblers Mathäus Thomassin, von Siversche Nr. 22, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. Juni 1858 Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am  
30. Dezember 1858.

Z. 886. (3) Nr. 1090

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 13. März 1858 ohne Testament verstorbenen Sechstelhüblers Math. Peteln, von Rakitna Nr. 42, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung derselben den 29. Mai 1858 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am  
6. April 1858.

Z. 887. (3) Nr. 1137

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. August 1856 mit Testament verstorbenen 1/2 Hüblers Andreas Verboz, von Horjul Nr. 43, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 12. Juni 1858 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am  
9. April 1858.

Z. 888. (3) Nr. 1418

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 2. September 1855 mit Testament verstorbenen Andreas Schelesnik, Kaislers zu Sapiana Nr. 2, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 16. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 21.  
Mai 1858.

Z. 884. (3) Nr. 623

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als  
Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Smerškar von Poitsch, gegen Blas Turschitz von Bresouza, wegen aus dem Vergleiche vom 11. November 1853 schuldigen 17 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 192 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 345 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 23. August 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-  
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-  
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-  
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am  
12. Februar 1858.

Z. 885. (3) Nr. 1065

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als  
Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Suhadobnik, alsessionär des Josef Selenz von Franzdorf, gegen Kaspar Skerbez von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Dezember 1856 schuldigen 197 fl. 51 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 639 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-  
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-  
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-  
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am  
30. März 1858.

Z. 897. (3) Nr. 553

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Ge-  
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Anton Domladisch von Grafenbrun, gegen Anton Stauz, auch von Grafenbrun, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1856 schuldigen 322 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 390, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1370 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den 17. Juli, auf den 18. August und auf den 18. September 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-  
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem  
Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-  
gesehen werden

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am  
29. Jänner 1858.

Z. 898. (3) Nr. 556

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Ge-  
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Thomschitz von Feistritz, gegen den minderj. Mathias Sadu, unter Vertretung der Vormundschaft von Turschitz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 26. Jänner 1849, Z. 34, schuldigen 7 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 935 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den 19. Juli, auf den 19. August und auf den 20. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtskloster mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-  
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-  
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-  
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am  
30. Jänner 1858.

Z. 899. (3) Nr. 568

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Ge-  
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Blas Thomschitz, Vormund der minderj. Anna Domladisch von Feistritz, gegen Georg Schein Jose von Grafenbrun, wegen aus dem Vergleiche ddo. 29. Oktober 1856 schuldigen 98 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 130 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den 19. Juli, auf den 19. August und auf den 20. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-  
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-  
richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen  
werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am  
1. Februar 1858.

Z. 900. (3) Nr. 569

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht,  
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Blas Thomschitz, Vormund der minderj. Anna Domladisch von Feistritz, gegen Josef Skerl von Grafenbrun, wegen aus dem Vergleiche ddo. 29. Oktober 1856 schuldigen 37 fl. 58<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 401/4 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den 17. Juli, auf den 18. August und auf den 18. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtskloster mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-  
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-  
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-  
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am  
1. Februar 1858.

Z. 901. (3) Nr. 733

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Ge-  
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Johann Buzek von Grafenbrun, gegen Anton Zwertan von Belle, wegen aus dem Vergleiche ddo. 12. Februar 1853 schuldigen 140 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 17 et 20, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1399 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den 17. Juli, auf den 18. August und auf den 18. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtskloster mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-  
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-  
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-  
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14.  
Februar 1858.

Z. 903. (3) Nr. 2260

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Ge-  
richt, wird bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionssache des Herrn Anton Thomschitz von Dornegg, gegen Josef Kollisch von Posteine, pcto. 47 fl. 48 kr., am 9. Juni l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit Bezug auf das Edikt vom 1. Dezember 1857, Z. 6175, zur dritten Realfeilbietungstagsatzung mit dem vorigen Bescheidsanhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7.  
Mai 1858.